

## INHALT

EINLEITUNG . . . . .	11
I. MELANCHOLIE, REFLEXION UND DER WILLE ZUM SYSTEM . . . . .	22
1. Melancholie und Reflexion . . . . .	22
a) Die „Krankheit“ der Melancholie . . . . .	22
b) Die Großstadt Wien . . . . .	26
c) Einsamkeit und Glück . . . . .	31
d) Handlungshemmung und Weltflucht . . . . .	33
e) Zwischenstellung . . . . .	35
f) Bücher . . . . .	37
g) Freundschaft . . . . .	39
h) Aristokratismus und Nostalgie . . . . .	40
i) Flucht in die „Einheit“ und „Ewigkeit“ . . . . .	43
2. Der Wille zum System . . . . .	44
a) Das „Ganze“ . . . . .	44
b) Die Rolle des Willens . . . . .	45
c) Wille und Glaube . . . . .	53
d) Der Wille zur Ganzheit als Wille zum System . . . . .	54
e) Das erreichte „ganzes Leben“ . . . . .	56
II. LEBENSFÜHRUNG UND STILISIERUNG DER DICHTERISCHEN EXISTENZ . . . . .	60
1. Lebensführung . . . . .	60
a) Seelendiätetik und Lebenseinteilung . . . . .	60

b) „Steigerung des Selbst“ und „Selbstaufgabe“ . . . . .	65
c) Den „Mächten, die binden, gerecht werden“ . . . . .	67
2. Stilisierung der dichterischen Existenz . . . . .	76
a) „Versteckenspiel“ . . . . .	76
b) „Mythos des eigenen Ich“ . . . . .	78
c) Dichter-„Amt“ und „Schicksalserfüllung“ . . . . .	80
d) Der „Auserwählte“ . . . . .	85

### III. DICHTERISCHE TECHNIK UND DER WILLE ZUM DRAMA . . . . .

89

1. Dichterische Technik . . . . .	89
a) „Arbeiten, viel arbeiten“ . . . . .	89
b) Frühe Bewußtheit und das „complexe Bewußtsein“ . . . . .	91
c) Dichten als „machen“ . . . . .	94
d) Symbolisten und Parnassier . . . . .	97
e) „Akademische Gespräche“ . . . . .	98
f) Die Rolle des poetischen Materials . . . . .	101
2. Der Wille zum Drama . . . . .	102
a) Die drei Grade des Dramas . . . . .	102
b) ASCANIO UND GIOCONDA für die „wirkliche, brutale Bühne“ . . . . .	104
c) Die „heilige Technik“ . . . . .	108
d) Der „wirkliche Künstler“ als der „große Dramatiker“ . . . . .	110

### IV. HEGEL, HOFMANNSTHAL UND DIE HEXE . . . . .

114

1. „Zwischenzustand“ . . . . .	114
2. „Übergänge“ . . . . .	118
3. Die „Schwankenden und Halben“ . . . . .	121
4. „Damals“ . . . . .	123
5. „Skeptische Verwirrung“ . . . . .	124

6. „Täumel“ . . . . .	126
7. Der Basilisk . . . . .	128
8. „Aufbewahrung“ . . . . .	135
V. DER „GLAUBE DER GEDANKEN“ UND DIE „KOM- PLEXE, WORTLOSE LEHRE“ DES JAHRES 1895 . . .	137
1. Der „Glaube der Gedanken“ . . . . .	137
a) Orientalismus und Agnostizismus . . . . .	137
b) Gott als „neuer Begriff“ . . . . .	141
c) Spiralgang . . . . .	142
2. Die „komplexe, wortlose Lehre“ des Jahres 1895 . . .	144
a) Verknüpfung = Durchdringung . . . . .	144
b) Das „unaussprechlich Reiche“ . . . . .	148
c) Brahman-Worte . . . . .	151
Verknüpfung und Durchdringung . . . . .	151
Einheit . . . . .	159
Das „Unaussprechliche“ . . . . .	162
Brahmanwelt als „Komplex des Lebens“ . . . . .	163
Das Meer . . . . .	166
„Magie“ . . . . .	167
Brahman als Magnetstein . . . . .	168
d) „Durchdringende Augen“ , . . . . .	169
α) Der Blick des „komplexen Menschen“ . . . . .	169
β) Kugelblick . . . . .	171
γ) Der „ungeheure Blick“ des Kaisers . . . . .	172
VI. DICHTERISCHE POETOLOGIE . . . . .	176
1. „Wortlose Sprache“ . . . . .	176
a) Das Wort als Ausdruck des „Unaussprechlichen“ . . . . .	176
b) „Schwingungen“ . . . . .	181
c) Der Dichter und das Wort als Boten des „Namenlosen“ . . . . .	183
d) Gleichnisse: „Dem Unteilbaren Reverenz erweisen“ . . . . .	184

2. Theorie der Tat . . . . .	185
3. Poesie als Arcanum . . . . .	188
4. Die „Momente der Erhöhung“ . . . . .	194